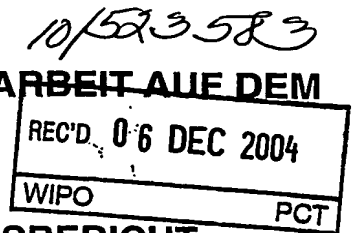


VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P26911WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 02/11420	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 11.10.2002	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 30.07.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04L29/06		
Anmelder MEGA-TEL AG/SA et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 5 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 26.02.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 03.12.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Schut, G Tel. +31 70 340-4095 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-35

in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-16

eingegangen am 04.08.2004 mit Schreiben vom 04.08.2004

Zeichnungen, Blätter

~~1-9-9/9~~

in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbaren **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 02/11420

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-16
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-16 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-16
Nein: Ansprüche |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP-A-1 178 444 (MEGA TEL AG) 6. Februar 2002 (2002-02-06)

D2: WO 98/47116 A (ERICSSON TELEFON AB L M) 22. Oktober 1998 (1998-10-22)

D3: US-A-6 078 908 (SCHMITZ KIM) 20. Juni 2000 (2000-06-20)

Anspruch 1:

Unter Verwendung des Wortlautes des Anspruchs 1, Entgegenhaltung D1 veröffentlicht (die Verweise in Klammern beziehen sich auf Paragraph [0041] diese Entgegenhaltung):

"Verfahren zur Identifizierung eines Benutzers und Generierung einer Aktionsberechtigung ("Zahlung") für den Benutzer unter Zuhilfenahme eines Mobilterminals ("Mobiltelefon") und eines Identifikationsmodul ("Rechenzentrum"), wobei die Aktion eine Zugangsberechtigung oder ein elektronisches Ticket ist, aufweisend die folgende Schritte:

b) Übersendung einer Aktionsberechtigungs-Anforderung ("SMS Nachricht") zusammen mit einem Identifikationscode (jedes SMS enthält auch den Rufnummer des Mobiltelefons) von dem Mobilterminal an das Identifikationsmodul, wobei die Aktionsberechtigungs-Anforderung die Aktionstyp und wenigstens einen Parameter ("der Nummer des Vertragsunternehmens, resp. des Kassenterminals") der angeforderten Aktionsberechtigung ("Zahlung") angibt,

c) Überprüfung durch das Identifikationsmodul (dritte Schritt in Paragraph [0035]), ob für den Identifikationscode eine Aktionsberechtigung mit dem wenigstens einen Parameter zulässig ist, und für den Fall der Zulässigkeit:

d) Generierung eines Aktionscodes ("Transactionscode 12-stellig als Bezahlungs-Freigabe") für die angeforderte Aktionsberechtigung ("Zahlung") durch das Identifikationsmodul ("Rechenzentrum"), wobei der Aktionscode ("Transactionscode") gegenüber wenigstens einer dritten Stelle ("Kassenterminal") eine Freigabe der Aktion mit dem wenigstens einen Parameter durch das Identifikationsmodul dokumentiert,

e) drahtlose Übersendung des Aktionscodes von dem Identifikationsmodul an das Mobilterminal (vierte Schritt in Paragraph [0041]),

f) Anzeige des Aktionscodes auf einem Display des Mobilterminals (Spalte 8,

Zeilen 34-40)."

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, daß die Auswahl des gewünschten Aktionstyp mittels Menüsteuerung auf dem Mobilterminal statt findet.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, wie einen gewünschten Aktionstyp auszuwählen.

Die Verwendung von Menüsteuerung für Auswahl einer Funktion eines Mobilterminals ist schon allgemein bekannt. Dies bedeutet daß die Auswahl des gewünschten Aktionstyp mittels Menüsteuerung als eine fachübliche Maßnahme zu betrachten ist, die dem Fachmann naheliegend ist. Somit beruht der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und erfüllt Anspruch 1 nicht die in Artikel 33(3) genannten Kriterien.

Ansprüche 2-12

Die abhängigen Ansprüche 2-12 sind entweder schon bekannt aus D1 oder D2, oder sie definieren fachübliche Maßnahmen die nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen (siehe die entsprechenden im Recherchenbericht angegebenen Textstellen).

Ansprüche 13-14

Verfahrens-Ansprüche 13-14, Mobilterminal-Anspruch 15 und Software-Programm-Anspruch 16 definieren grundsätzliche dieselben Merkmale wie Verfahrens-Anspruch 1, bezogen auf die Abwicklung eines Zahlungsvorganges. Aus denselben Gründen wie hier oben erwähnt erfüllen Ansprüche 13-14 nicht die in Artikel 33(3) PCT genannten Kriterien.

Ansprüche 15-16

Mobilterminal-Anspruch 15 und Software-Programm-Anspruch 16 definieren grundsätzliche dieselben Merkmale wie Verfahrens-Anspruch 1. Aus denselben Gründen wie hier oben erwähnt erfüllen Ansprüche 15-16 nicht die in Artikel 33(3) PCT genannten Kriterien.

Geänderte Ansprüche

1. Verfahren zur Identifizierung eines Benutzers (1) und
Generierung einer Aktionsberechtigung für den Benutzer
5 (1) unter Zuhilfenahme eines Mobilterminals (11) und
eines Identifikationsmoduls (2),
wobei die Aktion eine Zugangsberechtigung oder ein
elektronisches Ticket ist,
aufweisend die folgenden Schritte:
 - 10 a) Auswahl des gewünschten Aktionstyps mittels
Menüsteuerung auf dem Mobilterminal (11),
 - b) Übersendung (5) einer Aktionsberechtigungs-
Anforderung zusammen mit einem Identifikationscode von
dem Mobilterminal (11) an das Identifikationsmodul
15 (2), wobei die Aktionsberechtigungs-Anforderung den
Aktionstyp und wenigstens einen Parameter der
angeforderten Aktionsberechtigung angibt,
 - c) Überprüfung durch das Identifikationsmodul (2), ob
für den Identifikationscode eine Aktionsberechtigung
20 mit dem wenigstens einen Parameter zulässig ist, und
für den Fall der Zulässigkeit:
 - d) Generierung (6) eines Aktionscodes für die
angeforderte Aktionsberechtigung durch das
Identifikationsmodul (2), wobei der Aktionscode
25 gegenüber wenigstens einer dritten Stelle eine
Freigabe der Aktion mit dem wenigstens einen Parameter
durch das Identifikationsmodul dokumentiert,
 - e) drahtlose Übersendung (7) des Aktionscodes von dem
Identifikationsmodul (2) an das Mobilterminal (11),
30 und
 - f) Anzeige des Aktionscodes auf einem Display des
Mobilterminals (11).
2. Verfahren nach Anspruch 1,
35 dadurch gekennzeichnet,
dass das Verfahren terminiert und die

Aktionsberechtigung erteilt wird, indem der Benutzer den Aktionscode über das Internet einem Server übermittelt, der als Terminal eines Applikationsbetreibers fungiert.

5

3. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Gültigkeit des Aktionscodes zeitlich begrenzt und/oder die maximale Anzahl der Aktionsberechtigungen für die der Aktionscode gültig ist, beschränkt ist.
- 10 4. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei Schritt a) zusätzlich eine persönliche
15 Identifikationsnummer des Benutzers (1) von dem
Mobilterminal (11) an das Identifikationsmodul (2)
gesendet wird.
- 20 5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kommunikation zwischen dem Mobilterminal (11)
und dem Identifikationsmodul (2) wenigstens teilweise
verschlüsselt erfolgt.
- 25 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kommunikation zwischen dem Mobilterminal (11)
und dem Identifikationsmodul (2) wenigstens teilweise
mittels eines Datenkanals.
- 30 7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei der Kommunikation zwischen dem Mobilterminal
(11) und dem Identifikationsmodul (2) aus einem
35 Datenträger in dem Mobilterminal (11) ausgelesene

Daten verwendet werden.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
5 dass bei Schritt a) zusätzlich eine
Plausibilitätsprüfung erfolgt, indem bspw. dem
Identifikationsmodul Netzwerkinformationen übermittelt
werden, die das für die Übersendung bei Schritt a)
verwendete Netzwerk betreffen.
- 10 9. Verfahren nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Netzwerkinformationen Angaben über einen
Provider und/oder die bei Schritt a) verwendete
15 Funkzelle beinhalten.
10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Aktionscode auf dem Display des
20 Mobilterminals (11) angezeigt wird.
11. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass Informationen bezüglich der Aktion, auf die sich
25 Schritt a) bezieht, in einem Datenträger des
Mobilterminals (11) abgelegt werden.
12. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
30 dass die Informationen von dem Mobilterminal (11)
ausgelesen und/oder zu einem anderen Gerät übertragen
werden.
13. Verfahren zur Abwicklung eines Zahlungsvorganges
35 zwischen einem Benutzer (1) eines Mobilterminals (11)
unter Zuhilfenahme des Mobilterminals (11), eines
Identifikationsmoduls (2) und eines Zahlungsterminals

(3) eines Zahlungsempfängers,
aufweisend die folgenden Schritte:

- 5 a) Übersendung (5) einer Zahlungsberechtigungs-
Anforderung für den Zahlungsvorgang zusammen mit einem
Identifikationscode von dem Mobilterminal (11) an das
Identifikationsmodul (2), wobei die Berechtigungs-
Anforderung Parameter der angeforderten
Zahlungsberechtigung angibt,
- 10 b) Überprüfung durch das Identifikationsmodul (2), ob
für den Identifikationscode eine Zahlungsberechtigung
mit dem wenigstens einen Parameter zulässig ist, und
für den Fall der Zulässigkeit:
- 15 c) Generierung (6) eines Transaktionscodes für den
angeforderten Zahlungsvorgang durch das
Identifikationsmodul (2),
- 20 d) Übersendung (7, 77) des Transaktionscodes von dem
Identifikationsmodul (2) an das Mobilterminal (11) und
das Zahlungsterminal (3), wobei der Transaktionscode
dem Zahlungsterminal (3) gegenüber anzeigt, dass der
identifizierte Benutzer zur Ausführung des durch den
Parameter spezifizierten Zahlungsvorgang berechtigt
ist.

14. Verfahren zur Abwicklung eines Zahlungsvorganges
- 25 zwischen einem Benutzer (1) eines Mobilterminals (11)
und einem Zahlungsempfänger unter Zuhilfenahme des
Mobilterminals (11), eines Identifikationsmoduls (2),
und eines Zahlungsterminals (3) des Zahlungsempfängers
wobei die Kommunikation zwischen dem Mobilterminal
- 30 (11), dem Identifikationsmodul (2) und dem
Zahlungsterminal (3) jeweils über eine
Luftschnittstelle erfolgt,
aufweisend eine erste Phase mit folgenden Schritten:
- 35 a1) Übersendung (5) einer Berechtigungs-Anforderung für
den Zahlungsvorgang zusammen mit einem
Identifikationscode und einem maximalen Betrag für die
Zahlung als Zahlungsrahmen von dem Mobilterminal (11)

5

an das Identifikationsmodul (2),

a2) Überprüfung durch das Identifikationsmodul (2), ob für den Identifikationscode eine Berechtigung zulässig ist, und für den Fall der Zulässigkeit:

5 a3) Generierung (6) eines Transaktionscodes für den angeforderten Zahlungsvorgang durch das Identifikationsmodul (2),

10 a4) Übersendung (7, 77) des Transaktionscodes von dem Identifikationsmodul (2) an das Mobilterminal (11) und das Zahlungsterminal (3) und Übersendung (77) des Zahlungsrahmens von dem Identifikationsmodul (2) an das Zahlungsterminal (3),

weiterhin aufweisend eine zeitlich folgende Phase mit folgendem Schritt:

15 b1) Abschluss des Zahlungsvorgangs durch Übermittlung bzw. Eingabe eines Codes in das Zahlungsterminal (3), wodurch der Zahlungsvorgang abgeschlossen wird.

20 15. Mobilterminal (11), programmiert zur Durchführung eines Verfahrens nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

25 16. Software-Programm, dadurch gekennzeichnet, dass es die Implementierung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 14 ermöglicht.

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.